



## **Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er**

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische  
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley  
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/  
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/  
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

**Stapleton, Thomas**

**Ingolstatt, 1597**

**VD16 S 8621**

III. Jesu du Gebieter erbarme dich vnser/

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)



Die Faulen vnd Trägen würde GOTT nicht annemen. Dessen haben wir ein wunderbarliche Geheymnuß in dem Streit Gedeons / wider die Madianiter. Dann es waren mit dem Gedeon / mehr als dreißig tausend Menschen. Erstlich wird dem Volk befohlen vnd gesagt: Das alle Blöde vnd Verzagte widerumb zu Haus keren solten: vnnnd da wichen vnnnd zogen hinweg / zwey vnnnd zwanzig tausend / das nur zehen tausend verbliben. Volgende auß disen / nach geschener Prüfung bey dem Wasser / seynd allein vbergebliben drey hundert. Nun hetten auch dise drey hundert nicht gestritten / sondern da sie allein ihre läere Krüge zerbrochen / vnd heuleten / hat allein der HERR gestritten / vnnnd das Schwert der Madianiter in sie selbst vmbgewendet / das eins jeglichen Schwert wider den andern ward. Warumb war von nöten / nur der starken vñ so strengen Männern? Darumb das dise / ob sie wol kein Schlacht gethan / vnd gestritten hatten / dannoch also gemutet waren / das / wann vnd wo es von nöten / in solcher Sachen gern sterben wollen. Die andern hat er lauffen lassen / das sie waren faul vnd träg / vnd also gesinnet / das sie mehr zu fliehen / dann zu streyten gerüß vnd geneigt waren. Also wil vnd begeret GOTT von vns / inn Erwerbung der Seligkeit / damit wir die erlangen / ein munters Gemüt / besten Fleiß vnd Sorg / mit angesehen dz er für vns streytet / alle Wolfart vnd die Seligkeit gibt / so sollen wir doch als wol jeder Zeit arbeitsen / oder vns selbst die Seligkeit zuerlangen bearbeiten vnd befeissen / als auch wir diser so grossen Gütthaten vnnwidrig seynd / erkennen vnd erzeigen sollen. Solches gibt vns der weyse Mann zuuerstehen / da er sagt: [Ehestu einen Mann behend in seinem Geschäft / der wirdt vor den Königen stehen / vnnnd wirdt nicht seyn vnder den Dnedlen.] Der Weg zu der Himmlichen Glori vnd Herrlichkeit / ist ein mühselige vnd arbeitsame Tugend. Also sagt hier von der Prophet Micheas: [O Mensch / ich wil dir anzeigen / was gut sey / vnd was der HERR von dir erfordere: nemblich / das Drtheil thun / vnd Barmhertzigkeit lieben / vnd sorgfältig mit deinem GOTT wandeln.] Andere Werck der Tugenden sol man mit grossem Fleiß vnd Sorgfältigkeit leyssen. Von diesem Argument vnd Materi / auch von nothwendigem Fleiß vnnnd Sorgsame inn Bewegung der Seligkeit vnd von Götlicher Gehorsame vnd Dienst / haben wir schon zum offtermalen in andern Sontagen gesagt. Als nemblich am ersten Sontag nach der D. drey König Tag am 114. Blat / desgleichen am fünfften am 192. vnd 196. Blat. Vnd am Sontag Septuagesima am 299. Blat. Am andern Sontag in der Fasten / am 338. Blat. Am Palmsonntag am 439. Blat. Am Ostertag am 455. Blat. Am 6. Sontag nach Pfingsten am 113. Blat.

Allegoria.  
Iudic. 7.

Proverb 22.

Mich. 6.

### Auslegung des dritten Theyls dieses Euangelij.

Jesu du Gebieter erbarme dich vnser.

**O**cus moralis / das im Stand der Sünd zur Barmhertzigkeit GOTTES zu fliehen seye. Dise Aussätze hatten disen einzigen Trost / vnd ihnen war ihr Heyl nur andem gelegen / hingehen zu IESU / vnd ihn vmb sein Barmhertzigkeit anrufen. Ein Sünder sol kein andere Arzney suchen / vnd ja / das ist eben das jenige vnd einige remedium vnd Arzney / das man mit höchster vnnnd größter Mühe vnnnd Arbeit suchen vnnnd sich darumb bewerben sol. [Dann er ist der jenig / der alle vnser Krankheit heylet / vnnnd vnser Leben von dem Tode erlöset.] Dis war des Dauids stete Zusucht: [Ich hab geruffen zu dem HERRN in meiner Noth / vnd er hat mich erhöret. Der verlorne Sohn gieng zum Vatter.] Alle Heilige vnd Fromme / von Anfang der Welt / waren der Gottesforcht vnd Christlichen Lebens / wie Dauid bezeuget vnd hiernon sagt: [Vnser Vatter hofften auff dich / vnd da sie hofften / halffstu ihnen auß: Zu dir rieffen sie / vnd seynd er-

Psal 102.

Psal 119.

Lucä 15.

Psal 21.

y ij

rettet.



Exempel.

4. Reg. 2.

rettet. Sie hofften auff dich / vnd seynd nicht zu schanden worden. ] Welche in ihren Sünden oder in einer Noth vnd Trübsal GOTTES Barmherzigkeit verachten / vnd andere Mittel vnd Hülf suchen / vnd auff Menschlichen Trost sich verlassen : oder / daß noch ärger ist / sich ob GOTTES Fürsichtigkeit vnd Gerechtigkeit / beklagen / ja sein Göttliche Verhängnuß vnd Ordnung anklagen / ihren Nothzwang fürwenden / vnd sich damit bemänteln / oder wo sie sich immer auff was anders verlassen vnd wenden / brachten Sünd selbs : vnd seynd gleich dem Gottlosen König Dchozia / der in seiner Krankheit Baalsebub den Gott zu Ekron rathsfraget / darumb ihm der Prophet also verkündet vnd angesagt hat : [ Darumb daß du Dotten gesandt hast den Baalsebub den Gott zu Ekron / zu fragen / als wann kein GOTT in Israel wäre / von den du diese Red erfragen kündest / darumb soltu nicht von dem Dettli kommen / darauß du dich gelege hast / sondern solt des Todes sterben. Zugleich wie diser Gottlos König / weil er gesehen die Ekroniter so glücklich handeln / vnd darumb ihren Abgott für einen gewaltigen Gott hielte / vnd Rathsfragen wollen : Also heutigs Tags seynd ein Anzahl vngläubige Christen / welche / diweil sie etliche Ketzer so vil Glücks sehen haben / derselbigen Baalsebub dienen vnd ehren / machen mit jnen Freundschaft vnd Bündnuß / heissen deren Ketzer gut / gleich als wann kein GOTT in Israel wäre / kein Warheit vnd Barmherzigkeit in der Catholischen Christlichen Kirchen / wie wir im Symbolo bekennen vnd glauben. Wider dise / vnd wider alle die / so GOTTES Barmherzigkeit nicht anrufen / sondern ihrer Sünden vnd Dfels / andere remedia vnd Mittel nachsuchen / protestiert vnd bezeuget sich also GOTT / durch den Propheten : [ Der Weise rühme sich seiner Weisheit nicht / noch der Starck seiner Stärke. Es rühme sich auch nicht der Reich seiner Reichthumb / sondern ob sich jemand rühmen wolt / der rühme sich des / nemblich / daß er mich wisse vnd kenne. Dann ich bin der HERR / der Barmherzigkeit / Gericht vnd der Gerechtigkeit auff Erden thut : Dann solches gefelle mir / spricht der HERR. ]

Jerem. 9.

Nirgends in einer Sach hatten die Juden GOTT höher belediget / noch gröber wider sein Göttliche Maiestat gesündigt / dann in dem / daß sie sein Hülf verachtet / an seiner Barmherzigkeit verzweifelten / Hülf vnd Rath bey den Assyriern vnd Egyptern suchten vnd begert haben : Welchen nach lengst der Prophet Hieremias erzehlet : [ Sehet (sagt er) das Wort des HERRN / ob ich dem Israel zu einer Wüste vnd zu ein finstern Land worden sey ? Warumb sagt dann mein Volk / wir seyn abgewichen / wir wollen nimmer zu dir fortkien ? Vergisset auch ein Jungfraw ihres Beschnucks / oder eine Braut ihrer Brustgezierd ? Aber mein Volk hat mein vnglücke lange Tag vergessen. ] Vnd ein wenig hernach : [ Wie bistu doch so verworffen worden / daß du deine Wege wider gehest / das ist / deine Sünd mehrest vnd heuffest.

Hierem. 7.

Aber mercke vnd sihe / was für ein Sünd er ansaget vnd allda sehet. Volget [ Doch wirst du von Egypten zu schanden werden / als du von Assyrien zuschanden worden bist. Du würdest auch da hinweg müssen ziehen / vnd deine Hand vber deinem Kopff zusammen schlagen / dann der HERR hat zer schlagen dein Zuversicht / wirst kein Glück haben.

Es lehret allda der Prophet / wie daß sie eben so wenig kein Hülf von den Egyptern bekommen / als wenig sie zu vor kein Hülf von den Assyriern / darvon gefragt haben. Dann von disen Heyden hatten sie Hülf begert. Vnd dise Sünd hat GOTT höchlich mißfallen.

Exempel.

2. Paral. 14.

Benadad.

Ufa der König Juda war anfänglich gut vnd fromb / wie lang er sein Hoffnung auff GOTT setzet / schlug vnd erlegte er mit geringer Hand vnd Macht der seinigen / die Moren bis auff das Haupt. Aber da er von GOTT abgewichen vnd ihn verlassen / vnd von Benadad dem König in Syria / wider Baasan den König Israel / Hülf begert / wirdt er von GOTT dem HERRN auch verlassen. Dann

Promptuarii  
Stapletoni  
TVII  
ZZ



Wann Hanani der Prophet sprach zu ihm: Das du dich auff den König zu Syrien verlassen hast/ vnd hast dich nicht auff den HERRN deinen GOTT verlassen/ darumb ist die Mache des Heers des Königs zu Syrien deiner Hand enttrunnen: waren nicht die Moren vnd Lybier ein grosse Menge/ mit sehr vil Wägen vnd Reuttern / noch gab sie der HERR in deine Hand/ da du dich auff ihn verliesest. Dann des HERRN Augen schawen alle Land/ das er stärcke die/ so von ganssem Herzen ihm vertrauen / vnd den Glauben an ihn haben. ] Also hat GOTT kein Wolgefallen daran/ wañ man in Zeit der Noth zu einem andern/ dann zu ihm/ laufft vnd fleuhet. CHRISTVS hat auff die erste Red vnd Stimmb dise Aufschüßigen erhöret/ vnd widerumb hingehen lassen / hiemien an zu zeigen/ wie so ein wolgefällige Sach vnd Werk die jenigen thun/ die sich zu seiner Barmherzigkeit begeben. Daher der Apostel sagt: [ Darvñ laßt vns getrost hinzutreten/ zu dem Thron seiner Gnaden/ auf das wir Barmherzigkeit empfangen/ vnd Gnad finden auff die Zeit/ wann vns Hilff noth seyn wirdt: Dann (wie vns dessen ein andere Schrifft stärcket) GOTT ist je barmherzig vnd gnädig/ vnd vergibt die Sünd in der Zeit der Trübsal/ vnd hülfte zur Zeit der Noth / allen die ihn in der Warheit suchen. ] Daher/ damit wir also gleichsam zu GOTT reden/ vnns der Prophet Esaias lehret: [ Affir soll vns nichts mehr helfen/ so wollen wir auch nicht mehr auff Pferd steigen/ ( das ist/ auf kein Menschen Hilff mehr wollen wir fussen: ) Auch wollen wir von vnserer Hand Werk nit mehr sagen / das es vnser Götter seyen/ ( das ist / auff vnser Erdencken vnd Vermögen nicht vertrauen ) dann du wirst dich erbarmen des Pöps/ der bey dir ist. Ich wil ihr Zerschmetterung heylen/ vnd sie freywillig lieb haben/ dann mein Zorn ist von ihnen abgewendet / nämlichlichen / die also GOTT anrufen.

2. Paralip. 1. 6

Hebr. 4. 5

Ecclef. 2.

Osee. 14.

Auff das aber wir mercken vnnd verstehen / das allweg vnnd jederzeit GOTTES Barmherzigkeit sehr groß vnd bereit sam seye/ pflegt die H. Schrifft/ da sie von GOTTES Barmherzigkeit redt/ diß zweymal nacheinander zusehen / als bey dem H. David: [ Der gnädige vnd barmherzige HERR / hat Speiß geben denen so ihn fürchten. ] Vnd widerumb: [ Barmherzig vnd gnädig ist der HERR / gedultig vnnd vil barmherzig. ] Vnd bey dem Propheten Esai: [ Der Barmherzig wirdt sich deiner erbarmen. ] Dise zweyfache oder Wideräferung / die zeyget ein Gewisheit an. Ein gewisses wirdt angezeygt/ damit die vnaussprechliche Barmherzigkeit vnd Güte GOTTES desto mehr erscheine vnnd erklärt werde.

Pfal. 110.

Pfal. 102.

Esai. 30.

Die Barmherzigkeit GOTTES / mache sich darumb so kundtbar / auff das wir die mit desto mehrern Vertrauen von GOTT bitten vnd begeren. Dann inn Bitten vnd Begeren vmb die Barmherzigkeit GOTTES/ wirdt inn vns ein vnglaubliche Freyheit geübet/ welche ja/ da vnns GOTT selbst in vns die zubitten ermahnet/ ein besondere grosse Vnuerschämpte vnd Vnzucht sein würde.

Barmherzigkeit von Gott bitten/ wie ein groß Ding es sey.

Dann da ein Sünder/ vnnd der / so sich einer Missethat vnnd Lasters schuldig wech/ von GOTT Barmherzigkeit begeret/ der selbige begeret nicht stracks vnd schlechte Gnad vnd Huld/ sonder begeret das die Gelas vñ Gebott/ die er wider die Sündt außgesetzt vnd geordnet hat / solche wolle lassen obertretten/ verbrechen/ schwächen/ gantz abschaffen vnnd abstellen. Wann dergleichen ein Mörder vnd Todtschläger von einem König begerte / vnnd sagt: Ich bitte ewer Königliche Maiestat / die wollen Befelch thun/ das die Mandata vnnd Gebott / die ewer Maiestat / wider die Mörder vnd Todtschläger / promulgiert vnd fürgehalten hat / an jeko mir zu Gunst vnd Gefallen widerumb cassiert / auffgehebt vnd abgestellet werden: Ist ihm nicht also / diß wurde an einem solchen bösen Menschen ein verwegne vnnd freuentliche That vnnd Stuck seyn/ das Straffens/ vnd ja billich straffwürdig wäre. Nun eben so wil sagt ein jedweder Todesünder zu GOTT/ wann er spricht: O GOTT/ erbarme dich meiner / dann ich hab dein Maiestat tödlich verletet / deine Gebott obertretten/ der Kirchen Satzungen nit/ wie es billich wäre/ gehalten: derowegen so bin ich/ ja ich selbst bin schuldig/ vñ meines mutwillige Freuels halben straffwürdig. Dañ dieweil

Gleichnuß.





Galat. 5.

das GEsatz GOTTES sage von den Vnreuschen/Vnreynen/Geisigen/Hoffertigen/vnd Heydigen [ die solches thum/ werden das Reich GOTTES nicht erlangen ] vnd du Vnreynner/Geisiger/Hoffertiger u. der du vmb Verzeihung bittest/ vnd den Zugang zum Himmel widerumb begereest / vnnnd anlangest das dir auffgehan werde / begereest dis das solches GEsatz GOTTES dir zu gunst vnd gefallen/ ein Zeitlang nicht gültig/vnnnd vbertreten werden solle. Aber die Barmherzigkeit GOTTES ist so groß / das er solche Fränsheit nicht allein zulasset / sonder auch gut heisset: vnd dis nicht alleinig sonder vns zu diser Frächheit beruffet vnnnd ladet. Solche sein Barmherzigkeit/dann nicht genugsam groß gemacht werden kan.

Exod. 12.  
Allegoria.

Da Moyses vom Berg Sinay kam mit den zweyen Tafeln des GEsatz/ geschriben mit dem Finger GOTTES / vnd das singen / springen / dancen / vnd die erschrockliche Abgötterey / des Volcks vernommen vnd gehört / zerbrach er alsbald die Tafeln vnden am Berg / wirdt darumb von GOTT nicht gestrafft: wiewol in einem Königlichem Gewaltsbrieff vnd Bull/ darein die Newen Ordnungen vnd GEsatz geschriben wurden / solches zu vbertreten malefisch vnnnd ein Leibsstraff wäre: sonder hat mit diser wunderbarlichen Geschichte gelehrt / das aller Sünder Heyl vnd Wohlstand diser einig seye / das die GEsatz vnd Gebott GOTTES vnden am Berg zubrochen worden. Diser Berg ist der Sohn GOTTES / der Mensch ist worden [ auffgeschamten von dem Stein ohn Handanlegung ] geboren von einer Jungfrawen ohn Menschliches Werck [ ist zu einem grossen Berg worden. ]

Daniel. 4.

Der Antritt vnd vnderste Theyl dises Bergs ist die Menschheit CHRISTI. In diser werden zerbrochen die Tafeln des göttlichen GEsatz / wann vnnnd so wir vmb sein net willen [ vnd in seinem Namen alles von GOTT bitten werden ] so erhalten wir sonderlich Verzeihung vnd Barmherzigkeit / wie er selbs zuthun gelehrt / vnd das wir erlangt werden / versprochen hat: Wie wir an einem andern Sontag weilsäuffiger außgelegt haben.

Ioan. 14.

### Außlegung des vierdten Theyls dises Euangelij.

Gehet hin: erzenget euch den Priestern.

Priesterliche  
Ehrebietung.

**D**ieser Locus vnd Stell ist zwysfach. Der ein belanget den Befelch vnnnd das Gehens CHRISTI / der ander die Gehorsamdiser Auffsäzigen. Die erste Stell lehret vns die priesterliche Keuerung vnnnd Ehrerbietung / auch die rechte schuldige Gehorsamme geystliches Stands / von GOTT in der Christlichen Kirchen / verordnet vnd außgesetzt / vnd dann / das als so GOTT sein Gnad vns mittheyle / auch außser der Ordnung / zugleich allda die zehen Auffsäzigen allein mit seinem göttlichen Willen gesund gemacht hat / doch nicht das er dardurch dem geystlichen Stande was benemen wollen / oder dessen Wirde / Dignitet vnd Ansehen nicht solt Stadt haben / vnnnd solcher Gewalt erkennet vnnnd handget habe werden. Dann eben darumb sändet er dise hin ( die für sich selbs wunderbarlich gesund werden solten ) zu den Priestern / auff das sie / nach dem GEsatz Moyses / vermög ihres Gewalts vnd Brtheyl / für reyn vnd gesund erklärt wurden. Disen Orth oder Stell haben wir in andern Sontagen weilsäuffiger abgehandelt / als am driten Sontag nach der H. drey König / am 156. 157. Blat des 4. Theyls. Am 5. Sontag in der Fasten / am 414. 415. Blat des 4. Theyls / daselbsten bey dem Euangelisten Matheo / Christus dergleichen zu einem andern Auffsäzigen den Er gereyniget vnd gesund gemacht / gesagt hat: [ Gehe hin erzenge dich dem Priester ] Vnd sonst anderstwo hienon mehr geredet worden.

Vnser Ge-  
horsam vnd  
Mitwirdung.

Der ander Stell obgemelter Worten lehret vns / das in allen Guteshaten GOTTES / vnser Gehorsame / Mitwirdung sampt mancherley Vorbereitung / mitlauffen / vnnnd

Promptuarii  
Stapletoni  
TVII  
ZZ